

### **Weißhofer Galerie wird heute eröffnet**

Bretten (tk). Fünf Jahre nach dem Untergang des Kaufhauses Schneider wird heute die Weißhofer Galerie von Oberbürgermeister Martin Wolff offiziell komplett eröffnet. Bereits im Dezember vergangenen Jahres waren im Rahmen einer „Teileröffnung“ rund 1 600 der einst 3 500 Quadratmeter Verkaufsfläche wieder in Betrieb genommen worden. Knapp 2 000 Quadratmeter sind laut Oberbürgermeister Wolff in den vergangenen Wochen etappenweise hinzugekommen, zuletzt der Concept-Store „Schwesterherzen“ der Brettener Firma Mode Vogt und die Firma EP Media Center. Ab April wird als letzte Mieterin der im Besitz der Kommunalbau befindlichen Immobilie die Ballettschule Bettina Forkel einziehen. Mit der Weißhofer Galerie, deren Umbau länger als geplant dauerte, gibt es nun wieder einen Einkaufsmagneten in der Stadt, von dem sich die Verantwortlichen im Rathaus auch Impulse für den gesamten innerstädtischen Einzelhandel erhoffen.

### **Tolle Rechtsauslegung**

#### **Mit dem Umbau der Reuchlinstraße befasst sich diese Zuschrift:**

Vor dem Umbau der Reuchlinstraße herrschte eine völlig entspannte Parksituation. Nach dem Umbau und der bewusst herbeigeführten Einschränkung der Parkplätze herrscht nun tagsüber eine echte Notsituation. Dafür kann das Ordnungsamt Geld sammeln. Toll! Die Stadt möchte nicht, dass wir auf der Straße parken – also werden wir unseren Vorgarten opfern müssen und dort zusätzlich einen Stellplatz einrichten. Toll! Ein Vorgarten weniger – aber dafür gibt es nun ungepflegte Blumenkübel in der Straße. Das nennen wir bürgerorientierte Stadtplanung. Ebenfalls verwunderlich ist die unterschiedliche Vorgehensweise der Ordnungshüter: Was in der Georg-Wörner-Straße stillschweigend geduldet wird (Parken mit zwei Rädern auf dem Gehweg) wird anderswo geahndet (obwohl ohne Behinderung und bei einer Breite des Gehwegs von über einem Meter) Tolle Rechtsauslegung und Willkür! Marianne und Joachim Todt, Bretten

### **Na endlich!**

thilo Kampf

#### **Kommentar**

Gut fünf Jahre nach der Schneider-Pleite ist wieder Leben im alten Kaufhaus. Na endlich, möchte man sagen, hat es doch am Anfang nicht danach ausgesehen: In Bretten war – wie so oft – ein „Inveschdor“ von außerhalb aktiv. Außer tollen Ansichten, was alles im Sporgassenbereich und dem leer stehenden Kaufhaus machbar wäre, kam aber nichts Konkretes dabei herum.

Ähnliches könnte sich möglicherweise auf dem ehemaligen Mellert-Fibron-Areal im Brettener Süden abzeichnen. Auch dort wird immer mal der ein oder andere „Inveschdor“ ins Gespräch gebracht, mal für ein Hotel beim Trafohäuschen, dann für ein anderes gegenüber dem